

Wenn jeder Schluck zählt

Seit einem Monat verkaufen die Detailhandelsketten Spar und TopCC das Mineralwasser Vives. Dahinter steckt ein innovatives Trinkwasserprojekt für Afrika, initiiert von den Winterthurern Roger Harlacher und Roni Haug.

Winterthur: Das Echo auf die Idee und das Mineralwasser aus der Adelbodner Vives-Quelle ist sehr positiv ausgefallen, wie Roger Harlacher unter anderem dem «Stadtanzeiger» erzählt.

Was gab den Anstoss, sich für die Trinkwasserförderung in Afrika einzusetzen?

Roger Harlacher: Ich bin viel auf Reisen und musste leider auch immer wieder mit ansehen, wie Menschen teilweise erbärmlich leben müssen. Speziell die Situation der Kinder in Afrika hat mich sehr berührt. Ich nahm mir vor, einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Situation zu leisten.

2009 hatten Sie die Idee für Trinkwasserprojekte in Afrika, finanziert mittels eines Mineralwassers, lanciert wurde Vives 2014. Was passierte dazwischen?

Tatsächlich ist seit der Idee und der Realisation einige Zeit verstrichen. Eine Idee zu haben, ist das Eine, dies aber dann zu realisieren, etwas anderes. Ich wollte meine Gedanken konzeptionell durchdenken. Ich wollte eine starke Marke kreieren und auch aktive Partner finden. Dann wollte ich selber erfahren, was es heisst, Trinkwasserprojekte in Afrika zu realisieren. Wir haben deshalb bereits vor der Lancierung des Vives-Mineralwassers Projekte in Senegal realisiert und diese auch vor Ort besichtigt.

Mineralwassersorten gibts Dutzende, die Margen sind knapp bemessen, warum haben Sie sich trotzdem dafür entschieden?

Es ist in der Tat so, dass viele Mineral- oder Tafelwasser heute viel zu günstig angeboten werden. Wasser ist ein wertvolles Gut und sollte auch so behandelt und valorisiert werden. Vives hat die Absicht, Menschen den Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen. Deshalb war es für mich auch von Anfang an klar, dass der Transfer über Wasser gehen soll. Es ist also einfach. Wer Vives trinkt, hilft mit, Trinkwasserprojekte zu finanzieren.

Weshalb die Zusammenarbeit mit der Organisation Plan?

Plan ist international vernetzt, arbeitet nachhaltig und verfügt über gute Vertretungen in den betroffenen Ländern. Die Verantwortlichen von Plan waren von unserer Idee begeistert und unterstützen diese Idee auch. Wir haben mittlerweile 5 Projekte mit Plan zusammen umgesetzt. Die Arbeit von Plan überzeugt uns und die Verantwortlichen von Plan Schweiz sind für Vives wichtige Partner. Vor allem in Bezug auf die Nachhaltigkeit der umgesetzten Projekte.

Warum wird das Wasser nur in PET und nur im Detailhandel, nicht aber in der Gastronomie gepusht?

Jedes Pflänzchen fängt mal klein an. Das ist auch bei Vives so. Wir sind gestartet, werden Erfahrungen sammeln und ich bin

zuversichtlich, dass wir das Konzept weiter ausbauen können. Dazu braucht es aber in erster Linie die Akzeptanz der Konsumenten. Die Idee von Vives beruht auf der Idee, dass mit jedem Schluck (ohne Mehrkosten) direkt geholfen werden kann.

Wie viel des Erlöses fliesst in die Projekte ein, wie viel wird für die Administration, Flugreisen etc. aufgewendet?

Pro verkaufte 1,5 Liter werden Fr. 0.20 und pro 0,5 Liter Fr. 0.10 in Projekte investiert. Der ganze Betrag fliesst zu 100 Prozent in die Projekte. Die Administration und auch die Reisen vor Ort haben wir selber bezahlt. Auch die ersten Projektfinanzierungen haben wir privat geleistet. Ein grosses Engagement leistet auch Spar Schweiz. Der Detailhändler unterstützt uns mit der Lancierung und auch Promotionen im Rahmen des 25-Jahr-Jubiläums von Spar.

In Kürze soll auch die Stiftung Vives ins Leben gerufen werden. Welchen Zweck verfolgt diese und wird sie allein durch den Mineralwassererlös «finanziert»?

Die Stiftung Vives setzt sich für eine bessere Verfügbarkeit von Trinkwasser weltweit ein. Wir möchten aber auch hier in der Schweiz sensibilisieren, dass sauberes Wasser ein unschätzbare Reichtum bedeutet. Die Stiftung kann auch durch andere Mittel gespeist werden. Roni Haug und ich schiessen das Stiftungskapital ein. Später können auch Kleinspender, Unternehmen oder auch Veranstalter von Events ihren Beitrag leisten. Eine wichtige Basis bleibt das Vives-Mineralwasser. Mit dem Konsum von Vives spendet jeder Konsument, ohne Geld in die Hand nehmen zu müssen.

Interview: George Stutz

Mehr Informationen:
www.vives.ch



Wollen dieses Jahr in Afrika noch bis zu vier andere Trinkwasserprojekte realisieren: Roni Haug (l.) und Roger Harlacher. pd.